

Visionen

Für ein neues Kufstein

BILDUNG

DIE HERAUSFORDERUNG

Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen auf die Welt. Die Politik kann diese Unterschiede nicht verschwinden lassen. Sie ist aber verantwortlich, für echte Chancengerechtigkeit von der Krabbelstube bis zur Lehre oder Uni und FH zu sorgen.

UNSERE VISION

Die Kinderbetreuung in Kufstein muss weiter ausgebaut werden. Um Eltern flexible Beschäftigungsmodelle zu ermöglichen, braucht es auch Kinderbetreuungseinrichtungen für den Abend, während der Nacht und am Wochenende. Kinderbetreuung muss leistbar für alle Familien werden.

Nicht alle Schulen in Kufstein sind inklusionsfit und haben ausreichend Raumressourcen für die Ganztagschule. Native Speaker dürfen nicht nur Schüler_innen der internationalen Klassen und – Schulen vorbehalten sein. Ein Gymnasium mit dem Schwerpunkt „Informatik“ kann den Grundstein für dringend benötigte Fachkräfte in diesem Bereich legen.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Errichtung von öffentlichen Waldkindergärten
- Förderungen für private Kinderbetreuungseinrichtungen transparent gestalten und an unterschiedlichen Herausforderungen ausrichten
- Leistbare Kinderbetreuungsplätze
- Ausbau der Kinderbetreuung für den Abend, während der Nacht und am Wochenende
- Schaffung von Therapieangeboten im Ganztagskindergarten, um Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig auszugleichen
- Anreize zur Ansiedelung von Logo- und Ergotherapeut_innen
- Instandhaltungs- und Raumkonzepte für unsere Kindergärten und Schulen
- Native Speaker für alle öffentlichen Kindergärten und Schulen
- Digitale Infrastruktur in allen Kufsteiner Schulen ausbauen
- Demokratielernen von Kindern forcieren im Rahmen eines Kinderparlaments
- Jugendgemeinderat bewerben
- Errichtung eines zweiten Gymnasiums mit dem Schwerpunkt „Informatik“
 - Der Unterricht soll im Wesentlichen vier Bereich abdecken:
 - Grundlagen, Hardware, Betriebssysteme, Vernetzung

- Algorithmetik, Programmieren
- Angewandte Informatik, Datenbank und Internet
- Gesellschaftliche Aspekte der Informationstechnologie

DIGITALE TRANSFORMATION

DIE HERAUSFORDERUNG

Die Pandemie hat eindrucksvoll gezeigt, wie schnell sich die Gesellschaft auf neue Herausforderungen einstellen muss und sich plötzlich das gewohnte Arbeitsumfeld oder der klassische Unterricht in den Schulen verändern kann. Die Welt rückt durch die modernen Kommunikationsmittel immer enger zusammen und es ergeben sich neue Chancen und Möglichkeiten für jede_n Mitbürger_in, die sich durchwegs positiv auf die Region auswirken können.

UNSERE VISION

Eine Digitalisierungsoffensive macht Kufstein in Sachen Digitalisierung fit für die Zukunft.

Wir fördern Mittel und Wege für alle Bürger_innen, sich in der digitalen Welt zurecht zu finden und auch die Berührungängste mit den neuen Berufsbildern abzulegen.

Wir wollen Kinder, Familien und Pensionist_innen im Umgang mit den neuen Medien noch besser schulen und vertraut machen.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- **JEDER** Haushalt in Kufstein erhält einen **KOSTENFREIEN** Internetzugang
- Die digitale Transformation der Stadtwerke Kufstein rigoros vorantreiben; nach dem Vorbild anderer Städte wie Innsbruck, Hall oder Salzburg ein modernes IT-Rechenzentrum errichten, um Dienstleistern und Unternehmen ein sicheres Zuhause für ihre Erwerbsgrundlage zu liefern
- Internationale Unternehmen und Investoren nach Kufstein holen, die wiederum sichere Arbeitsplätze und eine multikulturelle Lebensweise fördern und mit der FH einen Anknüpfungspunkt für wissenschaftliche Weiterentwicklung vor Ort haben
- Modernisierung des öffentlich zugänglichen, kostenfreien WLAN-Netzes in der Innenstadt

GESUNDHEIT UND PFLEGE

DIE HERAUSFORDERUNG

Die Corona-Krise ist eine Jahrhundert-Krise, die unseren Alltag nachhaltig verändert hat. Daher ist ein gut funktionierendes, von der öffentlichen Hand finanziertes, für alle zugängliches Gesundheitssystem enorm wichtig. Eine zentrale Rolle spielen die Ärzt_innen im niedergelassenen Bereich, da sie meist der Erstkontakt bei gesundheitlichen Problemen und in der Vorsorge sind. In Kufstein haben wir für knapp 20.000 Einwohner_innen derzeit 7 Allgemeinärzt_innen mit Kassenvertrag. Das sind gleich viele Ärzte als vor 20 Jahren bei gestiegener Einwohner_innenzahl. Die Situation wird sich in den kommenden Jahren noch zuspitzen, da einige Hausärzt_innen und Fachärzt_innen mit Kassenvertrag in Pension gehen werden. Im tirolweiten Vergleich hinkt Kufstein bereits jetzt hinterher: tirolweit kommt ein Allgemeinmediziner mit Kassenvertrag auf 1.630 Einwohner_innen, in Kufstein derzeit auf 2.850 Einwohner_innen.

2016 wurden die Vertragsformen für Kassenärzt_innen flexibler und attraktiver gemacht. Es gibt seitdem die Möglichkeit zur Gründung von Gruppenpraxen, Teilpraxen oder Primärversorgungseinheiten, was vor allem für angehende Ärztinnen interessant ist (Stichwort Work Life Balance). Nichts davon ist seitdem in Kufstein realisiert worden.

Fachärzt_innen versorgen nicht nur die Einwohner_innen der Stadt Kufstein, sondern auch jene der umliegenden Gemeinden von Walchsee über Niederndorf, Erl, Ebbs, Thiersee, Schwoich, Kirchbichl bis Söll.

Diese Versorgung im niedergelassenen Bereich ist absolut unzureichend und belastet das Krankenhaus Kufstein, weil aus Mangel an Terminen bzw. aufgrund unzumutbar langen Wartezeiten auf das Krankenhaus Kufstein ausgewichen wird.

UNSERE VISION

Die Ansiedlung junger Ärzt_innen in Kufstein muss attraktiv werden. Ein Anreizsystem kann hier helfen, wie beispielsweise die Förderung der Einrichtung, die Übernahme von Ordinationen, sowie eine Hilfestellung bei der Wohnraumsuche.

Es müssen gute Rahmenbedingungen von Seite der Gemeinde geschaffen werden, um Primärversorgungszentren anzusiedeln. Hilfestellung und Beratung von Ärzt_innen bezüglich der Möglichkeiten in Kufstein stellen wichtige Serviceleistungen dar.

Eine Entlastung für den niedergelassenen Bereich stellen so genannte "Community Nurses" da. Die Stadt kann hier Pionierarbeit leisten und gemeinsam mit der Ärztekammer ein Netzwerk von Community Nurses etablieren (Modellregion Kufstein).

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Ausarbeitung von Förderungsrichtlinien zur Ansiedlung von Ärzt_innen
- Schaffung einer Primärversorgungseinheit forcieren
- Community Nurses als neue Anlaufstelle in der Erstversorgung mit Ärztekammer
- Konzept erarbeiten und als Modellregion starten
- Benefits für Pflegekräfte im Wohn- und Pflegeheim Kufstein, um Pflegeplätze mittel- und langfristig zu sichern

INTEGRATION & GEMEINSCHAFT

DIE HERAUSFORDERUNG

Menschen flüchten vor Verfolgung, Krieg und Armut. In Städten erhoffen sich Zuwanderer Wohnraum, Arbeit und eine gute Infrastruktur. Somit ist auch Kufstein ein beliebtes Ziel von Menschen, die sich eine sichere Zukunft wünschen. Fremdenfeindliche Organisationen erkennen die Bedeutung von Zuwanderung hinsichtlich wirtschaftlicher Entwicklung nicht und nehmen ausschließlich Konfliktpotenzial wahr.

Es gab weltweit bislang zwei unterschiedliche Ansätze, Integration umzusetzen. Der eine sah vor, dass Einwanderer an ihrer eigenen Identität festhielten und der andere forderte eine Anpassung im Ankunftsland ein. Mittlerweile weiß man, dass weder der eine noch der andere Ansatz zu gelungener Integration führen und dass ein Mittelweg sinnvoll ist. Die Toleranz der einheimischen Bevölkerung ist gleichermaßen gefragt wie die Integrationsbereitschaft der Zuwanderer.

UNSERE VISION

Wir wollen den sozialen Frieden in unserer Stadt sichern, in dem wir Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammenbringen.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Ein wöchentlicher Naschmarkt, der verschiedenste Kulturen auf kulinarische Art und Weise einander näher bringt
- Zweckgebundene Förderung von Vereinen, um (Neu-)Mitglieder aus allen sozialen und kulturellen Milieus zu rekrutieren
- Begleitung von Freiwilligen, die sich in der Flüchtlingsbetreuung engagieren
- Bewusstsein schaffen, dass patriarchale Gesellschaftsstrukturen abzulehnen sind; die Unterdrückung von Frauen ist für uns nicht diskutierbar und deshalb fordern wir die Einhaltung dieser Werte von allen Kulturen ein
- Bewusstsein schaffen, wie wichtig der eigenverantwortliche Erwerb der deutschen Sprache ist
- Förderung von Sprachprojekten
- Buddy-System für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund einführen

KULTUR

DIE HERAUSFORDERUNG

In Kufstein gibt es viele Großveranstaltungen, für die ein hohes Budget bereitgestellt wird. Die Wertschöpfung der einzelnen Veranstaltungen wurde bislang nicht evaluiert. Viele heimische Künstler_innen fühlen sich von der Stadt nicht ausreichend wahrgenommen. Theatervereinen und Musiker_innen fehlen günstige Proberäume.

UNSERE VISION

Formate wie das „Kaiserfest“, der „Kufsteiner Vorsilvester“, „Kufstein unlimited“ sind Veranstaltungen für die ganze Familie. Heimische Künstler_innen erhalten die Möglichkeit, ihre Kunst zu präsentieren. Vereinen wird die Möglichkeit geboten, ihre Vereinskassen aufzubessern. Derartige Veranstaltungen dürfen aus dem Kufsteiner Kulturgesehen nicht verschwinden.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Wertschöpfung der Großveranstaltungen evaluieren
- Dem „Kufsteiner Vorsilvester“ ein neues Konzept verpassen
- Erstellung eines Konzeptes für alle Kulturbereiche
- Leistbare Mieten für Kulturräume
- Kulturförderungen transparent aufstellen

SPORT

DIE HERAUSFORDERUNG

Sportinfrastruktur

Die bestehende Infrastruktur der Kufsteiner Sportstätten ist zwar grundsätzlich gut, aber die Sporthallen platzen aus allen Nähten. Es gibt neben der Kufstein Arena keine einzige weitere 3-fach- oder 2-fach Sporthalle in der Stadt. Viele 1-fach Sporthallen eignen sich nicht, um dort Trainings durchzuführen, geschweige denn, die Austragung von Wettkämpfen zu ermöglichen. Dies ist ein Manko, welches Kufstein von anderen Städten im Unterland unterscheidet. In Wörgl gibt es eine 3-fach Sporthalle und zwei 2-fach Sporthallen. Schwaz bietet eine 3-fach und eine 2-fach Halle.

Die Hallenkapazitäten reichen jetzt schon nicht aus, um für alle bestehenden Vereine optimale Bedingungen für altersgerechte Trainingszeiten zu gewährleisten. Dabei sind Kufsteiner Vereine nur im Tischtennis, Faustball und Basketball in Bundesligen aktiv und große Hallensportarten wie Volleyball oder Handball finden nur gering, beziehungsweise gar nicht statt.

Zusätzlich fällt die Kufstein Arena vermehrt als Spielstätte aus, da sie für Kulturveranstaltungen oder sonstige Events gebucht wird. Daher könnte Kufstein keinen Verein der obersten Leistungsstufe beheimaten.

Außerdem sind bis auf die Stadtparkhalle sämtliche Sporthallen in den Ferien gesperrt und stehen leer. Begründet wird dieser Umstand damit, dass Schulwarte und Reinigungspersonal ihre Urlaubszeiten in Anspruch nehmen bzw. die Grundreinigung durchgeführt werden muss.

Sport und Bildung

Österreichweit hat der Turnunterricht – v.a. in Volksschulen – einen zu geringen Stellenwert. Um dieses Problem zu lösen, gibt es tolle bundesweite Initiativen wie zum Beispiel „Kinder gesund bewegen“. Diese werden mit 30 Euro pro Schulstunde auch leistungsgerecht abgegolten. Trainer erreichen allerdings schnell den Steuerfreibetrag von 540 Euro.

Hier könnte man Abhilfe schaffen, in dem Stellen eingerichtet werden für Trainer, die von der Stadt angestellt werden und verpflichtend über das ganze Schuljahr hinweg eine fixe Anzahl an Schulstunden zu leisten haben. Über die Sportunion Österreich würde die Stadt Kufstein einen hohen Prozentsatz der anfallenden Personalkosten wieder zurückerstattet bekommen.

Diese Kooperation würde eine direkte Brücke zu Vereinen und Schule schlagen und mehr Kinder in die jeweiligen Sportvereine bringen.

Erfreulicherweise siedelt sich mit dem Schuljahr 2022/2023 eine Sportmittelschulklasse in Kufstein an. Bedauerlicherweise gibt es im gesamten Tiroler Unterland kein allgemein sportförderndes Oberstufengymnasium. (Spezialisierte BORG wie Skigymnasium oder Paulinum Schwaz ausgenommen)

Mit der Installierung einer Sportklasse im Gymnasium Kufstein könnte man in Kufstein eine ganzheitliche Ausbildung für ambitionierte Sportler_innen anbieten, von der Sportmittelschule zum Sport-BORG bis zum Sportmanagement-Zweig der Fachhochschule Kufstein.

Derzeit müssen lokale interessierte Nachwuchssportler_innen an Sportförderschulen nach Innsbruck pendeln und verlieren durch die Fahrtzeit den Vorteil der 5-Jährigen Ausbildung mit Rücksichtnahme der Trainingszeiten. Ein Stützpunkt in Kufstein würde eine tolle Ergänzung für alle Nachwuchssportler_innen im Unterland darstellen und die lokalen Vereine stärken.

Zusätzlich ist das bundesweite Angebot „Lehre und Sport“ bei uns in der Region noch weitläufig unbekannt. Wir könnten als Gemeinde einen Pool an Partnerfirmen generieren, welcher beispielsweise pro Schuljahr zwei „Lehre und Sport“-Lehrplätze an Kufsteiner Nachwuchssportler_innen vergibt.

Der Schwimmunterricht ist im Österreichischen Lehrplan verankert. Da Kufsteiner Schulen nur mehr das Innsola in Kiefersfelden zur Verfügung steht, ist der Schwimmunterricht für viele Kinder und Jugendliche gefährdet. Eine Stadt mit 20.000 Einwohnern muss sich eine Schwimmbecken leisten und dafür entsprechende Fördermittel abholen.

Sport und Wirtschaft

Das Sportbudget der Stadt Kufstein ist relativ gering, beispielsweise im Vergleich zum Kulturbudget. Die Förderungen an die Vereine fallen zu niedrig aus und Unterstützung von städtischen Unternehmen gibt es in größerer Form nur für touristische Sportveranstaltungen wie zum Beispiel den Kufsteinerland Radmarathon. Ein engagierter Sportverein, welcher täglich zahlreiche heimische Kinder bewegt und betreut sollte dieselbe Anerkennung erfahren wie eine jährlich stattfindende Veranstaltung, die 500 Touristen anlockt.

Für Vereine im Leistungssport ist der Standort Kufstein derzeit ein Nachteil, da durch die Distanz nicht mit der Unterstützung von landesweiten, in Innsbruck ansässigen Unternehmen zu rechnen ist und es für die Stadt selbst nicht den Stellenwert hat. Eventuell kann man hier als Stadt Kufstein auch mit dem Land Tirol verhandeln, um diesbezüglich auch ein Bewusstsein zu schaffen.

Es geht keineswegs darum, in Zeiten der Corona Krise das Sportbudget auf ein hohes Niveau zu heben, aber bereits eine Anpassung des Sport-Budgets in Zukunft und ein „Fördertopf“ im kleinen fünfstelligen Bereich von städtischen Unternehmen würde die Lage deutlich verbessern und das Sportangebot für unsere Kinder qualitativ hochwertiger machen.

Sportkultur in Kufstein

Die lokalen Vereine sind eine Bereicherung für unsere Stadt und bewegen unsere Kinder. Dennoch sind Vereinsvertreter_innen beim Vorbringen von Anliegen oftmals in einer Bittsteller-Rolle. Natürlich kann man nicht alle Wünsche erfüllen aber wir würden uns von Sport- und Gemeinderäten wünschen, dass man proaktiv auf die Vereine zugeht und fragt, wie man sie unterstützen kann.

Es gibt leider nur sehr wenige Spotausschuss-Sitzungen und sonstige Austausch-Möglichkeiten. Ein Sportstammtisch oder ein Sporttalk würden Abhilfe schaffen, wo Vereinsvertreter_innen, Politiker_innen und im besten Fall auch Wirtschaftstreibende zusammenkommen und sich austauschen.

Es ist augenscheinlich, dass wir neben den vielen tollen Kulturveranstaltungen in der Stadt Kufstein nicht viele nennenswerten Sportveranstaltungen durchführen. Hier könnte man zu Ende jeden Jahres planen, beispielsweise ein Spiel der Handball/Volleyball/Faustball/ Basketball-Nationalmannschaft in die Kufstein Arena zu bekommen oder ein größeres Event einer aufkommenden Trendsportart zu hosten.

Coronabedingt wurden fast alle Veranstaltungen in Kufstein abgesagt, so auch die Sportlehreungen in den vergangen beiden Jahren. Die Nacht der Kunst wurde jedoch nachgeholt – die Prioritäten liegen eindeutig bei der Kunst und nicht beim Sport. Es muss ein Ausgleich herbeigeführt werden.

UNSERE VISION

Es besteht dringender Nachholbedarf und die Vereine müssen früh genug in die Planung einbezogen werden. Die ursprünglich geplante 2-fach Sporthalle in der Volksschule Sparchen wurde ohne Rücksprache mit Sportvereinen auf eine 1-fach Sporthalle zurückgestuft und auch über das anstehende Projekt am Kasernenareal hört man bislang nichts, obwohl bereits 2023 die Flächenwidmung abläuft.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Konkrete Planung einer weiteren 3-fach Sporthalle in Kufstein unter Einbeziehung der Vereine
- Konzept zur Belegung der Hallenkapazitäten für Veranstaltungen
- Öffnung ausgewählter Sportstätten in den Ferien für Nachwuchs- und Leistungssport-Programme
- Reinigungspersonal zur Verfügung stellen, damit Turnsäle in Ferienzeiten nicht geschlossen bleiben müssen
- Schwimmlernbecken in einer Halle errichten (kostengünstigste Variante, um Schwimmunterricht zu gewährleisten)
- 1-2 Schultrainer-Stellen an den Volksschulen einführen
- Ausarbeitung eines Projektes „SPORT BORG Kufstein“
- Projekt „Lehre und Sport“ - Partnerfirmen dafür gewinnen
- Erhöhung/Anpassung des Sportbudgets der Stadt Kufstein
- Einrichtung Fördertopf für Kufsteiner Sportvereine
- Kommunikation mit dem Land Tirol, um auf lokale Sportvereine aufmerksam zu machen
- Eine Planstelle am Sportamt Kufstein verorten, um Sport Highlights nach Kufstein zu bringen
- Sportstammtisch/Sporttalk ins Leben rufen

TRANSPARENZ

DIE HERAUSFORDERUNG

Kufstein hat einen der höchsten Schuldenstände Tirols. Das ist das Ergebnis intransparenter Förderungen, falscher Investitionen, überbordender Subventionierungen, fragwürdiger Finanzierungen, aber auch und vor allem eines Missmanagements in der Gemeinde, fehlenden Leaderships und falscher Entscheidungen.

UNSERE VISION

Die Kufsteiner_innen haben ein Recht darauf zu wissen, wie die Gemeinde sich finanziert und wofür dieses Geld ausgegeben wird. Transparenz ist nicht nur der Schlüssel zur

Korruptionsbekämpfung und gegen Postenschacher, sondern auch zur Vermeidung von Fehlentscheidungen. Wir fordern daher eine Transparenzdatenbank, öffentliche Hearings durch eine Fachjury zur Besetzung von Schlüsselpositionen in der Gemeinde und ihren Einrichtungen sowie eine verbindliche Bürgerbeteiligung zB bei Großinvestitionen oder das kommunale Raumbild Betreffendes.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Transparenzdatenbank zu Finanzierung und Ausgaben der Stadt
- Offenlegung von Medienförderungen
- Sicherstellung der Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen durch transparente Verfahren
- Öffentliche Hearings bei der Besetzung von Schlüsselpositionen
- Partizipative Gemeindepolitik durch Bürgerbeteiligung in Form von niederschwelliger eKonsultation
- Information des Gemeinderates als höchstes Gremium der Stadt über die Entscheidungen des Stadtrates
- Transparente Förderrichtlinien in allen Bereichen

UMWELT

DIE HERAUSFORDERUNG

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Speziell junge Menschen sind massiv davon betroffen, weshalb viele von ihnen seit Jahren auf mutigere Maßnahmen drängen. Deshalb muss jeder und jede einen Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten, auch wir Kufsteiner_innen. Wir wollen nicht nur mahnen, sondern auch handeln.

UNSERE VISION

Kufstein nimmt die Herausforderungen des Klimawandels ernst und handelt rechtzeitig und wird somit eine Vorbildgemeinde in Sachen Klimaschutz. Es braucht ein breites Commitment aller Kufsteiner_innen, denn die Klimakrise können wir nur gemeinsam bekämpfen. Daher sollen Anreize für Unternehmen für Jobs im Umweltbereich geschaffen werden. Wir wollen das Umweltbewusstsein der Kufsteiner_innen stärken. Durch Zusammenarbeit mit der FH und dem Studiengang Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement wollen wir nachhaltige Energien wie zB Photovoltaik in Kufstein noch weiter ausbauen und auf eine ökologische Abfallwirtschaft (mit möglichst wenig Effizienzverlust) setzen sowie ein ressourcenschonendes Wirtschaften fördern.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Klima und Wirtschaft müssen gemeinsam gedacht werden
- Schaffen von perspektivischen aber vor allem umweltverbundenen Jobs sowie einer umweltbewussteren Gemeinde - in Verbindung mit den Themenbereichen „Wirtschaft“ und „Bildung“
- Photovoltaikanlagen müssen ausgebaut werden; die Kosten dafür sind in den letzten 10 Jahren drastisch gesunken; seit einer Gesetzesänderung ist es nun möglich, Erneuerbare Energiegemeinschaften zu bilden; d.h., dass mehrere Postadressen eine Photovoltaikanlage nutzen können

- Ausbau der Kufsteiner Park & Ride-Anlage um die Nutzung der Bahn zu attraktiveren
- Verstärkter Schutz des Kaisertales und vor allem der Hofinger Quelle, um eine intakte ökologische Lebensgrundlage für kommende Generationen zu erhalten

VERKEHR

DIE HERAUSFORDERUNG

Das Verkehrsaufkommen in unserer Stadt stellt seit Jahren eine große Belastung für die Bevölkerung dar. Trotz Vignettenbefreiung bis Kufstein-Süd spitzt sich die Lage weiterhin zu. Für die ohnehin täglich über ganz Kufstein verteilten Staus wirkt die Wintersaison jährlich aufs Neue als Brandbeschleuniger. Zudem wirkt sich der stockende Verkehrsfluss negativ auf die Luftqualität in unserer Stadt aus.

UNSERE VISION

Im Kufsteiner Verkehrsnetz gibt es mehrere Hotspots, die für die unzufriedenstellende Situation hauptverantwortlich sind. Diese Knoten müssen mit nachhaltigen Investitionen gelöst werden.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Die an Werktagen dreimal täglich stattfindenden Staus von Zell bis Endach und umgekehrt wird man nur durch massive bauliche Maßnahmen und durch Verringerung des Individualverkehrs reduzieren können
- Die öffentlichen Verkehrsmittel müssen in Bezug auf Taktung und Ausdehnung der Betriebszeiten attraktiver werden
- Die Einbindung der Kufstein Card für die Linien des VVT im Stadtbereich muss erfolgen
- Die Information für die Verkehrsteilnehmer_innen, besonders unserer ausländischen Gäste über die Vignettenbefreiung bis Kufstein Süd, muss sowohl analog als auch digital (Navigationssysteme) besser sichtbar gemacht werden
- An Stauwochenenden würde eine Dosierung des Verkehrs sowohl in Richtung Deutschland als auch in Richtung Eiberg die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs im Stadtgebiet gewährleisten
- Nachhaltiges Verkehrskonzept bei der Autobahnabfahrt Kufstein-Süd (Tanktourismus)
- Erhebung Feinstaubbelastung an den hauptbelasteten Straßen mittels Sensoren (Investment von rund €50,-/Sensorpunkt – wir liefern die Lösung!)

WIRTSCHAFT UND TOURISMUS

DIE HERAUSFORDERUNG

Die Klein- und Mittelbetriebe in Kufstein fühlen sich zu wenig unterstützt von der Stadt.

Internationale Konzerne, die bereits in Tirol angesiedelt sind, haben es schwer, neue Mitarbeiter_innen zu einem Umzug nach Kufstein zu bewegen. Neue internationale Unternehmen siedeln sich erst gar nicht an. Es gibt zu wenige Ärzte, zu wenig

Krippenplätze, zu wenig Kapazitäten in der Musikschule, usw. Außerdem fallen in der Innenstadt zunehmend leere Schaufenster auf.

UNSERE VISION

Nur eine Stadt mit einem umfangreichen Bildungsangebot, innovativen Arbeitsplätzen, interessanten Läden und Cafés ist ein Ort, wo man sich wohlfühlen kann. Das gilt für Einheimische gleichermaßen wie für Zuwanderer und Touristen.

Größere Projekte könnten in Form einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft angegangen werden. Dabei geht es nicht um die Auslagerung von öffentlichen Aufgaben, sondern um das Hereinholen von privatem Geld und Wissen. So kann man auch Kufsteiner_innen die Möglichkeit geben, sich mit geringen Summen an wichtigen Projekten der Stadt zu beteiligen und damit Verantwortung zu übernehmen. Die Stadt kann somit ihren finanziellen Spielraum vergrößern und von den Kompetenzen der Bürger_innen partizipieren.

Die WKO und die Gewerbebehörde bieten Gründerberatungen auf hohem Niveau an, die Stadt bislang noch nicht. Sie befindet im Nachhinein über ein Projekt und das kann sehr langwierige und teure Änderungen nach sich ziehen. Zukünftig soll die Stadt vor der Gründung eines Unternehmens Gespräche aufnehmen.

Und der Blick über die Grenze muss weiter geschärft werden. Die bestehende Zusammenarbeit im Rahmen der Euregio Inntal für Wirtschaftstreibende in Kufstein gehört gestärkt.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Die Kommunikationsplattform zwischen Unternehmer_innen und der Stadt vergrößern
- Anreize für die Ansiedelung von Kassenärzten
- Flexiblere Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder
- Unterstützungsangebote für Alleinerziehende
- Branchenmix im Handel
- Cafés und Restaurants unterschiedlichster Prägung
- Wertschöpfung der großen Kulturveranstaltungen evaluieren
- Beispiele für Öffentliche-Private Partnerschaften
 - Rechenzentrum, in dem Kufsteins Unternehmen ihre Daten speichern können
 - Gründerzentren
 - Kinderbetreuungseinrichtungen
 - Gründerberatung & -förderung in Kooperation mit WKO und Gewerbebehörde
 - Ausbau der Kooperation Euregio Inntal

WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG

DIE HERAUSFORDERUNG

Grauer Beton statt grüner Wiese und trotzdem zu wenig Wohnraum. Jeden Tag verbauen wir Boden im Umfang von knapp 13 Fußballfeldern in Österreich – für Häuser, Parkplätze oder Straßen. Dabei erfüllen freie Flächen und ein intakter Boden für uns alle ganz wesentliche Funktionen. Sie dienen zum Erhalt der Tier- und Artenvielfalt, als natürliche Klimaanlage in der Stadt und als Abfluss für Wassermassen nach starken Unwettern.

Wir müssen in Kufstein die hohe Lebensqualität erhalten und weiterentwickeln hin zu einer ressourcen- & flächenschonenden Stadtplanung. Unsere Konzepte der Stadtentwicklung zielen darauf ab, sozial-räumliche Polarisierungen zu verhindern und Platz für ein urban-grünes Leben zu schaffen unter Einbindung der Bürger_innen. Zudem wollen wir allen Kufsteiner_innen leistbares Wohnen ermöglichen. Das €5,-/m²-Wohnen muss breiter aufgestellt werden und mit den ortsansässigen Immobilienentwicklern umgesetzt werden.

UNSERE VISION

Wohnen ist ein lebenslanges Bedürfnis. Es ist deshalb wichtig, Rahmenbedingungen für leistbares Wohnen für unsere Kufsteiner_innen, auch im Eigentum, zu schaffen. Das ist ein wichtiger Baustein zur Altersvorsorge.

Parallel dazu müssen die Planungsprozesse und Widmungsverfahren transparenter und kontrollierter ablaufen und nach den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit geprüft werden. Die Einbindung und aktive Information der Bürger_innen ist eine zentrale Forderung von uns.

LEITLINIEN UND MASSNAHMEN

- Das Stadtbauamt braucht eine neue effiziente Organisationsstruktur
- Die Raumordnung muss gemeinsam mit den Nachbargemeinden ortsübergreifend gedacht werden
- Es muss mehr unter Berücksichtigung der Nachverdichtung gebaut werden (Bsp: Endacher Kindergarten nicht mehr sanieren, sondern abreißen; Grund einem Bauträger gratis zur Verfügung stellen; 5-stöckiges Haus auf diesem Grund errichten; EG – Kindergarten, 1. Etage – Arztpraxen, 2.-5. Etage €5,-/m²-Wohnen)
- Spezielle Wohnprojekte für Alleinerziehende
- Wohnen für Kufsteiner_innen mit Pflegebedarf in modernen Wohngemeinschaften, für die verschiedene Leistungen variabel zugekauft werden können, muss endlich realisiert werden
- Weniger attraktive Wohngegenden mit €5,-/m²-Wohnungen bebauen; diverse Auflagen (begrüntes Dach, Fahrradabstellplätze...) kann für Billigbauweise nicht umgesetzt werden
- Mietzuschüsse gewähren